

Geld und Energie sparen im Gewerbegebiet Emscherstraße

Ein Klimaschutzprojekt gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU)

Hintergrund

Dass Ökologie und Ökonomie keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig bedingen, hat eine Vielzahl von Unternehmen in Gelsenkirchen bereits erkannt und diese Erkenntnis in die Tat umgesetzt. Die Stadt Gelsenkirchen möchte weitere Unternehmen im Gewerbegebiet Emscherstraße dabei unterstützen, diesen eingeschlagenen Weg zu verfolgen. Hierzu wurden die Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft aus Essen für den Bereich Energie sowie die Planersocietät aus Dortmund für den Bereich Mobilität beauftragt, ein Klimaschutzkonzept für das Gewerbegebiet Emscherstraße zu entwickeln. Die Konzepterstellung wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Ein besonderes Anliegen bei der Konzepterstellung ist es, die Bedürfnisse der ansässigen Unternehmen rund um die Themen Mobilität, Energie und Klimaschutz zu berücksichtigen. Daher wurden insgesamt drei Werkstattgesprächen im Gewerbegebiet veranstaltet, um gemeinsame Potenziale und Ideen für den Standort Emscherstraße zu entwickeln. Zentrale Leitidee war dabei die Verknüpfung ökonomischer und ökologischer Vorteile, der sich in dem Claim „Geld und Energiesparen mit...“ wiederfindet.

1. Rundfahrt und Werkstattgespräch – Geld und Energie sparen im Gewerbegebiet Emscherstraße

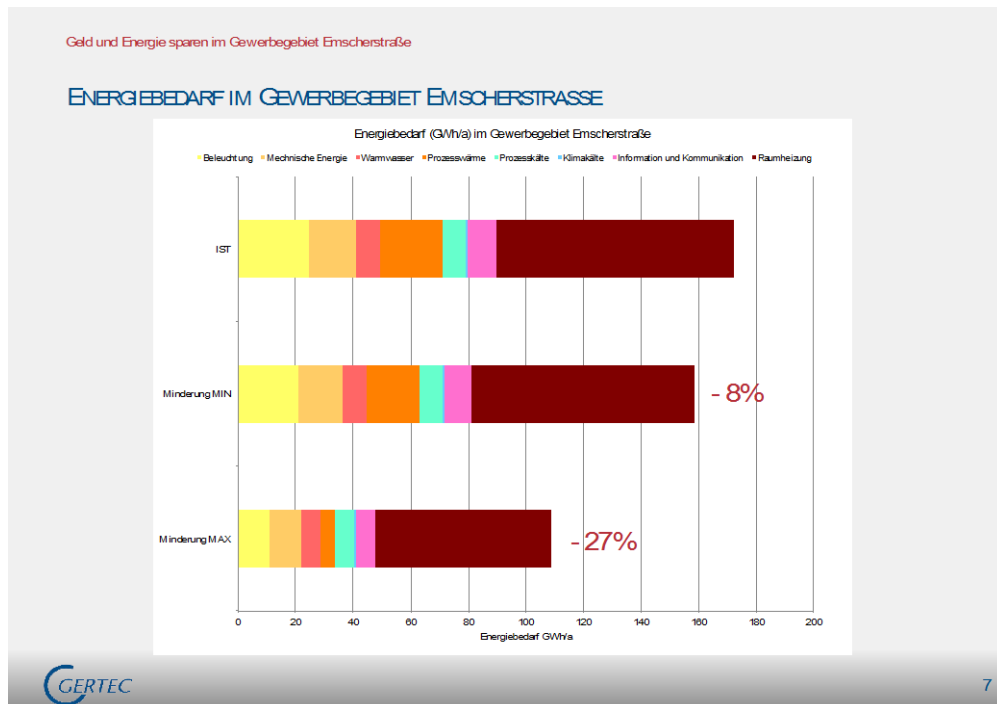
Um einen möglichst großen Anreiz zur Teilnahme zu bieten, stand der Auftaktworkshop unter einem besonderen Format. Alle Unternehmen des Gewerbegebiets Emscherstraße waren eingeladen, an einer „Sightseeingtour“ durch das Gewerbegebiet teilzunehmen. Im Rahmen der etwa 1-stündigen Rundfahrt konnten realisierte Projekte in einzelnen Unternehmen besichtigt werden. In der anschließenden Gesprächsrunde konnten dann die grundsätzlichen Ziele des Klimaschutzteilkonzepts geklärt und erste thematische Schwerpunkte wie z.B. das Regenwassermanagement oder das Thema Mobilitätsmanagement gesetzt werden.

Geld und CO₂ sparen durch... ...Mobilitätsmanagement



- | | | | |
|---------------------------------|---|----------------------------------|--|
| Kostensparnisse für Arbeitgeber | <ul style="list-style-type: none"> • Kostensenkung im Parkraumangebot • Steigerung der Produktivität der Mitarbeiter • Senkung der Krankheitstage der Mitarbeiter • Steigerung der Mitarbeitermotivation • Senkung von Wegeunfällen • Verbesserung der Erreichbarkeit • Verbesserung des Images (z.B. durch eigenen Beitrag zur CO₂-Reduktion) • Senkung der Kosten von Dienstfahrten/Transportwegen | Kostensparnisse für Arbeitnehmer | <ul style="list-style-type: none"> • Kostensparnis bei Arbeitswegen • Steigerung der eigenen Fitness und Leistungsfähigkeit • Stressabbau durch Bewegung • Bewegung kann einfach in den Alltag integriert werden |
|---------------------------------|---|----------------------------------|--|

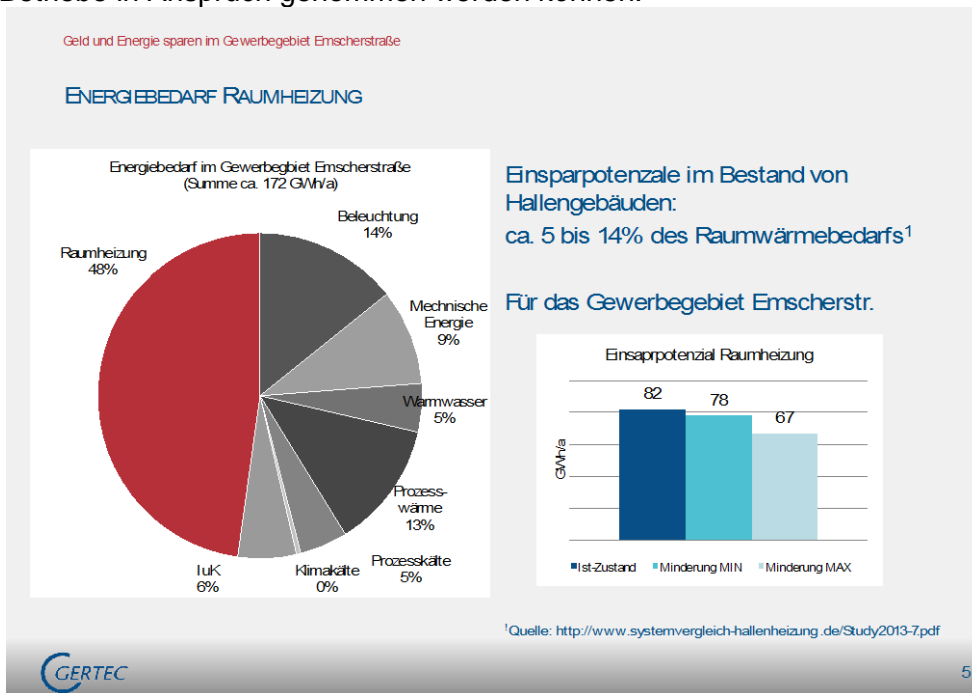
2. Werkstattgespräch – Geld und Energie sparen mit innovativer Beleuchtung Ein zweites Werkstattgespräch sollte dazu dienen, Einsatzmöglichkeiten und Vorteile effizienter LED Beleuchtung für Unternehmen zu identifizieren und zu bewerten. In der abschließenden Gesprächsrunde bestand die Möglichkeit gemeinsam Vor- und Nachteile und weitere relevante Themen zu diskutieren.



3. Werkstattgespräch – Geld und Energie sparen mit effizienter Hallenbeleuchtung

Das dritte Werkstattgespräch beinhaltete einen Input zum Thema Beheizung von Hallen und hohen Räumen. Der Input brachte den Unternehmen eine grundlegende Einordnung des Themas der Hallenbeheizung und die Rahmenbedingungen für den Einsatz verschiedenen Technologien wie z.B. Deckenstrahlheizungen oder

Luftschleusen näher. Im Anschluss wurde aufgezeigt, welche Beratungsangebote und finanziellen Fördermöglichkeiten für diese und andere Effizienzmaßnahmen durch die Betriebe in Anspruch genommen werden können.

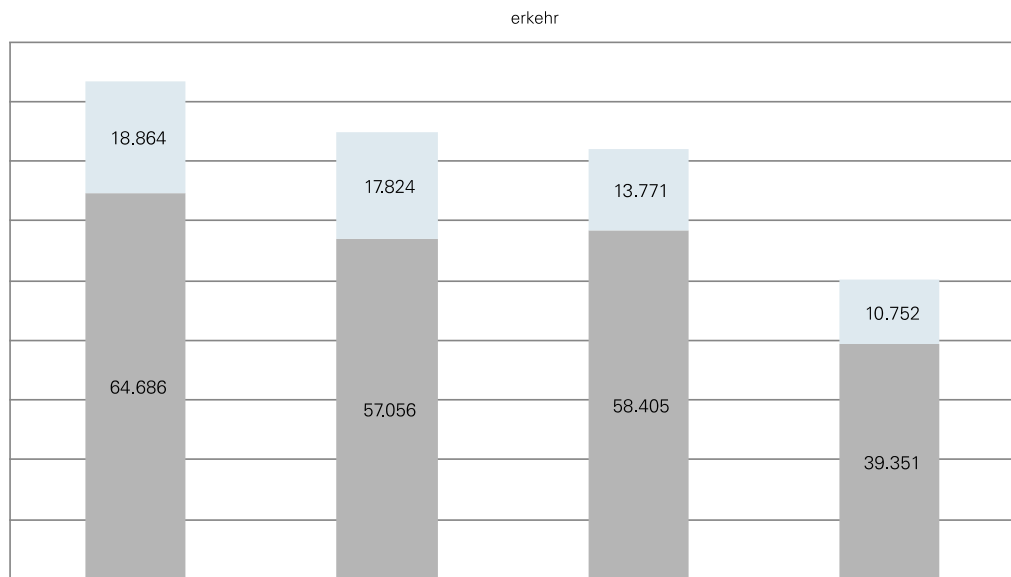


Projektergebnisse und Maßnahmenempfehlungen

Derzeit werden im Gewerbegebiet Emscherstraße jährlich ca. 84.160tCO₂ ausgestoßen. Unter Anwendung der betrachteten Einsparpotenziale kann eine CO₂-Minderung zwischen 13 Prozent (rund 10.000 t/a) und 40 Prozent (rund 33.500) erreicht werden.

Das entwickelte Maßnahmenprogramm kann dazu beitragen, dass sich der CO₂-Ausstoß um etwa 8.700tCO₂/a verringert. Dies entspricht einem Anteil von etwa 17% des identifizierten maximalen Einsparpotenzials für das Gewerbegebiet Emscherstraße und etwa 10% des gesamten CO₂-Ausstoßes im Jahr 2012. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle der dargestellten Maßnahmen exakt bilanziert werden können, da die Abschätzung des Einsparpotenzials mit zu vielen Unsicherheiten verbunden wäre und das Maßnahmenprogramm lediglich auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt ist.

Besondere Wirksamkeit entfalten Kampagnen zu verschiedenen Querschnittstechnologien und zum Ausbau erneuerbarer Energien. Gleiches gilt für solche Maßnahmen, welche die persönliche Beratung in den Mittelpunkt rücken bzw. wichtige Grundlagen für diese Beratungsinstrumente schaffen.



Der Maßnahmenkatalog enthält eine Übersicht der Aktivitäten und Maßnahmen, die geeignet sind, die identifizierten Klimaschutzpotenziale kurz- und mittelfristig – sowie ggf. auch langfristig – umzusetzen und so die festgelegten Klimaschutzziele zu erreichen.

Zentrale Empfehlung: Klimaschutzmanagement

Die Umsetzung klimaschonender Maßnahmen in einem Gewerbegebiet setzt in der Regel voraus, dass Personen - seien es Eigentümer oder Mieter von Gewerbeimmobilien, Unternehmer oder Beschäftigte - gewohnte Verhaltensweisen ändern und/oder Investitionen tätigen. Verschiedene Institutionen wie die EnergieAgentur.NRW, die EffizienzAgentur.NRW, Kammern und Verbände oder Energieberater, z.T. unterstützt und finanziert von KfW oder BAFA, versuchen die Unternehmen bereits bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen und zu begleiten. Für viele der zuvor genannten Akteure bilden Energie- und Effizienzberatungen Teile des eigenen Geschäftsmodells. Um ineffiziente Doppelstrukturen zu vermeiden, sollte aus Sicht der Gutachter der Aufgabenschwerpunkt des Gewerbegebietsmanagements daher nicht auf der detaillierten technischen Beratung der Unternehmer liegen. Der Manager sollte vielmehr die Schnittstelle zwischen bestehenden Beratungsangeboten, Fachberatern und Institutionen und den Unternehmen darstellen.

Weitere Informationen zum Projekt und den Ergebnissen erhalten Sie bei:

Rainer Schiffkowski
 Stadt Gelsenkirchen
 Stabsstelle Wirtschaftsförderung
 rainer.schiffkowski@gelsenkirchen.de
 0209-169-4726

Auftragnehmer:

www.gertec.de

www.planersocietaet.de



Gefördert durch:



Das Integrierte Klimaschutzkonzept wurde im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung unter dem Förderkennzeichen **03KS7982** mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Mehr Informationen zum BMU Klimaschutz unter:

<https://www.klimaschutz.de/>

Mehr Informationen zum Projektträger Jülich unter:

<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen>

